

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 32 (1945)
Heft: 11

Artikel: Stall und Scheune im Landheim "Erlenhof" bei Reinach : erbaut von Ernst Egeler, Architekt BSA Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-25709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



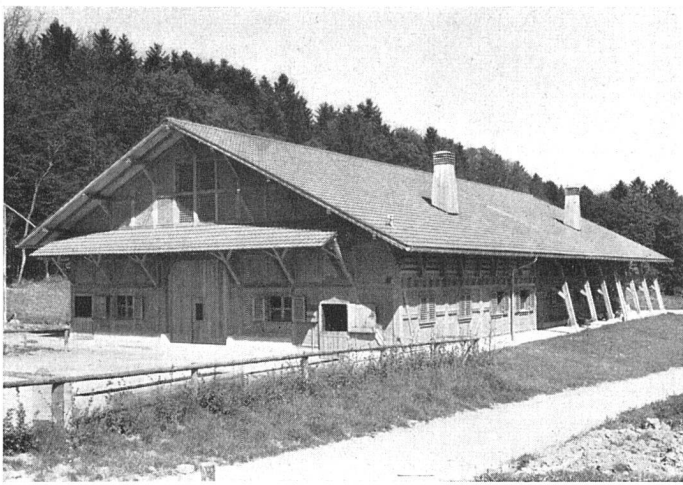
Westliche Giebelfront, unverputzter Riegelbau

Stall und Scheune im Landheim «Erlenhof» bei Reinach

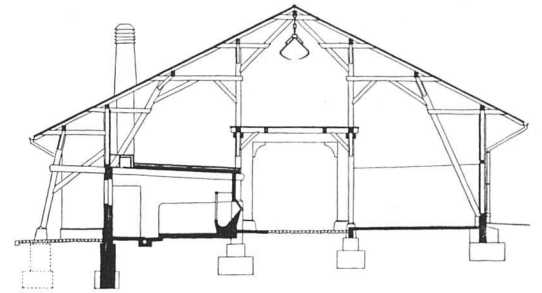
Erbaut von Ernst Egeler, Architekt BSA, Basel

Gesamtansicht von Süden





Gesamtansicht von Südwesten

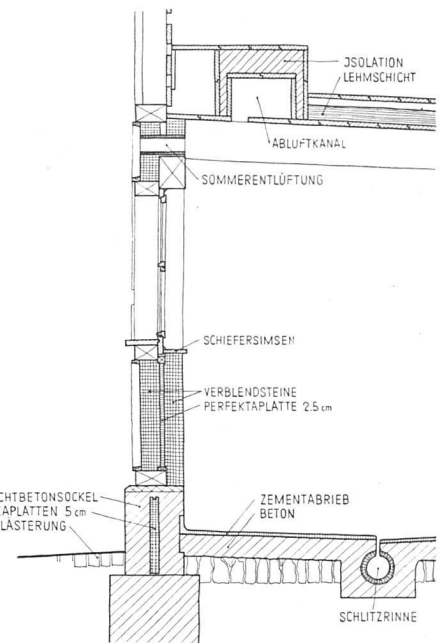


Querschnitt 1:300

Der Großvieh- und Kälberstall ist nach Süden orientiert, der kleine Rinderstall nach Westen. Die Längsdurchfahrt ermöglicht einen leichten und bequemen Betrieb. Im Tenn können sechs Fuder Heu untergebracht werden. Ein automatischer Zangenaufzug sorgt für rasches Abladen und Verteilen des Heues in den höheren Lagen. Der Stall hat sich im Sommer als kühl und im Winter warm erwiesen. Die Lüftung funktioniert ausgezeichnet.

Die Fundamente sind in Stampfbeton, die Sockel in Sichtbeton ausgeführt. Eine Riegelkonstruktion, mit sichtbarem Backsteinmauerwerk ausgefacht, gibt dem Bau seinen besonderen Charakter. Den Winddruck nehmen die schräggestellten Pfosten in der Vorhalle auf.

Der Viehstall wird mit ansteigender Holzbalkendecke nach den Lüftungsschächten ventiliert. Der Stallgangboden ist mit Zement und Silizium-Karbid ausgeführt. Die Viehläger sind mit Prodoritplatten, im Gefälle nach der Schlitzrinne, belegt. Die Kopfwand gegen das Tenn ist über den Futterkrippen als Blockwand (Nut und Kamm) 15 cm massiv Tannenholz ausgebildet. Über der hölzernen Stalldecke sind 15 cm stark Lehmwickel in zwei Schichten eingebracht, darauf der Holzboden verlegt. Die innere Stallgangwand besteht aus 12 cm starkem Backstein und ist ausgefugt. Die Lüftung erfolgt durch Klappfenster aus Föhrenholz, ganz ohne Metallbeschläge, Vorfenster mit unterem Schiebeflügel. Die Decke im Tenn als Verteilbrücke ist mit Diagonalschalung (Windverband) versehen.



Schnitt durch Außenwand 1:50

Baukosten	Fr. 124 500.— (inkl. Architektenhonorar, ohne Umgebungsarbeiten)
Umbauter Raum	4200 m ³
Preis per m ³	Fr. 30.—
Baujahr	1944

Stallgeschoß 1:300

- A Tenn
- B Stallgang
- C Großviehläger (32 Stück)
- D Kälberläger
- E Kälberboxen
- F Strohabwurf
- G Offener Schopf
- H Heuaufzugsöffnung
- J Rinderläger
- K Milchammer
- L Heuboden

